

Into Dust

Atemu & Teana

Von abgemeldet

Kapitel 5: *Wütend genug*

5.Kapitel

"Kommt!", Atemu trat aus der Küche und blieb mit dem Rücken zu Tea und Mazzy stehen.

Nichts geschah. Tea wusste ja schließlich nicht, wen Atemu mit diesem Befehl gemeint hatte. Sie ja wohl nicht, soviel sie wusste, denn sie hatte ihn ja ziemlich beleidigt. Sie konnte an sich schon froh sein, dass es keine Konsequenzen für sie gab. Mazzy trat zu den Kochtöpfen und interessierte sich plötzlich nicht die Bohne dafür. Hatte Atemu denn nicht mit Mazzy gesprochen?

Mit gebanntem Blick auf Atemus entzückenden Rücken wartete Tea ab, zupfte nervös an ihrer Kleidung. Sie erinnerte sich, dass sie sich ihre Arbeitskleidung noch nicht angezogen hatte.

Wieso sprach denn nun keiner mit ihr? - Nur weil sie einmal was falsch gemacht hatte? Wurde sie deshalb gemieden? Was war das denn hier für ein Laden?

"JETZT KOMMT ENDLICH!" Sein Ton wurde lauter und wütend. Und Tea schreckte in sich zusammen. Er war doch gerade mal so alt wie sie selbst und trotzdem lag in seiner Stimme soviel Achtung, dass sich Tea wünschte, in diesem Moment einfach verschwinden zu können.

Mazzy schielte nun zu ihrer tollpatschigen, neuen Dienerin und nickte ihr zu.

Doch das braun-haarige Mädchen verstand nicht.

"TEA!"

Tea hielt den Atem an. Er hatte sie mit Namen angeschrien und nun hatte er sich umgedreht, seine Haltung war nun mehr als aggressiv und er schien seine Kontrolle kaum noch beherrschen zu können.

"Ja...Mein Pharaos! Ich komme sofort!"

Schnell tapste sie ihm entgegen und er drehte sich nach links. Sein weißer Umhang flatterte kurz, durch den leichten Windschlag.

Stumm folgte Teana ihm den Gang entlang und wusste nicht mal, wo sie sich befanden. Tea kannte sich in diesem Teil des Palastes nicht aus.

"Haben sie noch nie unter jemanden gedient."

War das eine Frage oder eine Feststellung? Tea versuchte das schnell einzuordnen, doch sie verstummte erneut.

"Äh...wie meinen sie das denn schon wieder?" Und schon wieder....Sie durfte doch

seine Äußerungen nicht in Frage stellen.

Sie konnte sehen, wie er den Kopf schüttelte. "So was ist mir noch nie begegnet. So eine dumme und tollpatschige Person in einem", er blieb stehen, verharrte, drehte sich rückartig um.

Tea wäre fast erneut in ihm rein gelaufen, blieb zum Glück aber genau vor ihm stehen. Ihre Magensäure kroch ihren Hals empor, als sie ihm ganz dicht gegenüberstand. Sie wollte ja zurücktreten, doch sie bemerkte, wie sie ihren Fuß auf den Überschuss seines weißen Seidenumhangs gesetzt hatte. Wenn er sich nun bewegen würde, würde er fallen. Das war ganz sicher.

Tu einfach den Fuß da weg!

Ihre innere Stimme schrie sie regelrecht an, doch Tea war wie versteinert, als sie wieder in seine violetten Augen blickte.

Hier in dem Gang war es zwar etwas düster, aber noch so hell genug, dass sie ihn genau inspizieren konnte.

Aber ihre Gedanken rasten. Wieso durfte er sie beleidigen, aber sie ihn nicht?

Pah, ihr war es jetzt auch schon egal. Diese Verhaltensregeln waren doch nur so was wie Richtlinien, die musste man doch nicht einhalten.

Und sie schon überhaupt nicht.

"Was glauben sie eigentlich, wer sie sind? Kommen sie sich besser vor, nur weil sie ein Pharaos sind und reich sind? Nur weil sie in solch einem Palast wohnen?"; schrie sie ihm entgegen und wuchtete mit den Händen um sich herum, zeigte auf die kahlen Wände. "Ich sag ihnen mal was, sie kennen ihr Volk kein bisschen und wollen das auch nicht. Sie sind doch froh, beschützt zu werden, sie würden nicht mal alleine rausgehen. Haben sie Angst, dass sie getötet werden, oder was? Und ich soll dumm sein? Haben sie keinen Spiegel? Da springt ihnen ja schon ihre Dummheit entgegen....", schnippisch schaute Tea zur Seite und zog eine Schnute. Verschränkte die Arme vor die Brust und wartete auf seinen Gegenangriff.

"Sind sie jetzt fertig?"

Wie? Was? Hatte er schon genug? Hatte sie gewonnen? Hatte er keine Argumente mehr?

Tea grinste in sich hinein.

"Sie sind ein exzellentes Beispiel für niedrige Bildung, sonst wüssten sie, warum ich Beschützer brauche. Aber so jemand wie sie, die nur Kartoffeln erntet, muss ich das wohl nicht näher erläutern!" Atemu schaute sie an, seinen Blick konnte und wollte Tea nicht näher interpretieren.

Denn sie fühlte sich so mies und....wieso tat sie das ständig? Aber wieso ließ er sich das gefallen? Er war doch der Pharaos - hallo?

Musste er sein Amt da nicht verteidigen? Wo waren die Scharfschützen mit Bogen und Pfeilen, die auf mich niedergeschossen werden?

Dann wollte er einen Schritt zurückgehen.

OH nein. Moment, schrie Tea im Inneren, wollte es noch sagen, aber zu spät.

Teas Fuß verhinderte, dass er sich vollends umdrehen konnte und wankte.

"Was machen SIE denn?"; ärgerte er sich und wollte sich noch an der Wand festhalten. Teas Fuß verhedderte sich in dem weißen Saum des Umhangs und Atemu und Tea fielen gemeinsam zu Boden.

Sie lag genau auf seinen Rücken und der mächtigste Mann Ägyptens lag unter ihr.

Er verzog schmerzlich das Gesicht.

"Das glaubt mir niemand", maulte er. "Wie kann man nur so blöde sein?"

"BLÖD? - ICH UND BLÖD?", knallte Tea ihm ins Ohr. "Sie sind doch gefallen, ich wollte ihnen ja noch sagen, dass sie ..."

"Ach SCHWACHSINN - geben sie doch zu, dass sie ungeschickt sind. Und nun stehen sie auf, damit ich wieder auf die Füße komme!"

...Tea wurde rot im Gesicht, als sie bereits versuchte, ihren Fuß zu bewegen, irgendetwas stimmte nicht. Etwas hielt sie fest. Sie schielte nach hinten. Na toll, wieso musste das immer ihr passieren?

"Was ist? - Können sie jetzt nicht mal mehr aufstehen?"

"Würde ich ja gerne, mein Pharao. Nur mein Fuß ist in ihrem Umhang verheddert und ich kann mich nicht losmachen!", murmelte sie leise und unverständlich.

"Was? Wissen sie eigentlich, was das für ein Stoff ist? Und ihr ekelhafter, schmutziger Fuß verheddert meinen Umhang? Ist doch ein Scherz, oder?"

Er wollte zu mir hochblicken, doch seine Haare versperrten die Sicht zu mir nach oben.

"Schmutziger Fuß? Tut mir ja leid, dass ich mich nicht in solchen teuren Badeölen waschen kann...tja, Pech gehabt, würde ich sagen!", sagte Tea patzig und drehte sich etwas, um ihren Fuß freizubekommen.

Noch roter wurde sie, als sie bemerkte, wie nun ihre Sitzhaltung war. Sie benutzte den Allerwertesten des Pharaos als so eine Art Stuhl. Sie saß genau....Sie presste die Lippen zusammen, um nicht losprusten zu müssen.

Sie grunzte, während ihre Finger versuchten, diesen Umhang von ihrem Fuß zu lockern.

"Was ist denn so lustig?"; fragte er genervt, indem er jedes Wort extra stark betonte.

"Ich...äh...nichts! Ich hab es gleich!", meinte sie, um ihn zu beruhigen, allerdings war das leichter gesagt, als getan!

"Gehen sie von mir runter. VERDAMMT! Muss man denn alles selbst machen? Sie können auch gar nichts!"

Tea kroch von ihm herunter und plötzlich hörte sie ein bekanntes Geräusch.

Oh nein, oh nein! Schnell schaute sie auf den teuren Stoff und sah einen langen Riss, den sie verursacht hatte, während sie von ihm herunter gestiegen war.

Entschuldigend grinste sie ihn an, als er das Geräusch ebenso gehört hatte und sie nun mit einem wütenden Blick anschaute.

Ihm schienen die Worte zu fehlen.

"Es, es tut mir so leid. Das wollte ich nicht. Das bezahle ich ihnen natürlich und-", schwätzte Tea und versuchte sich im Inneren zu erschlagen.

Wie sollte sie so einen Stoff denn bezahlen, von den paar Kröten, die sie hier verdiente oder was?

"Ach, seien sie einfach mal ruhig, geht das?", tadelte er und versuchte selbst nach seinem Umhang zu greifen.

Ihren Fuß zog er leicht mit sich. "Hey, sind sie noch bei Sinnen? Ziehen sie doch nicht so, das ist immerhin noch mein Fuß!", quälte sich Tea.

"Das wird er aber gleich nicht mehr sein, weil ich ihn abhacken werde, wenn sie nicht ruhig sind!"

Tea beobachtete ihn länger, als nötig. Er ging ja wirklich sachte vor und berührte ihren Fuß ziemlich selten. Aber wenn er es tat, berührte er ihn zärtlich. So kam es Tea zumindest vor.

Oh Gott, er sah ja so gut aus!

"Starren sie mich nicht so an, verstanden?"

Tea fuhr zusammen.

"Entschuldigung!"

"Und hören sie auf, sich ständig zu entschuldigen, das ist echt lästig!", wies er mich an und schaffte es endlich seinen Umhang aus ihren Fuß zu holen. Sie atmete auf, als sie das Resultat der Rettungsaktion ihres Fußes bemerkte.

Sein Umhang war bis zu seinem süßen Hintern aufgerissen und darunter kam eine lange golden-schimmernde Hose zum Vorschein.

Geschmack hatte er wohl keinen, was?

Tea grinste in sich hinein, als Atemu wieder aufstand.

"GAFFEN SIE NICHT SO, haben sie denn gar kein Benehmen?", tobte er die Braunhaarige wieder an.

"Es tut mir leid, ich meine es tut mir nicht leid, also eigentlich doch, aber sie...."; sie schluckte und half sich an der Wand wieder auf die Füße.

"Jetzt kommen sie endlich!"

Und ging weiter, ohne noch mal auf dieses Missgeschick einzugehen.

Tea starrte die ganze Zeit auf seinen Allerwertesten, der richtig süß aussah. An was dachte sie da bitte? Sie hatte seinen Umhang zerrissen - und dann hatte sie solche Gedanken? Wohin gingen sie eigentlich? Noch mal fragen würde sie nicht. Man konnte seine schlechte Laune schon riechen...